


**Bezirksklinikum Regensburg
Zentrum für Suchtmedizin der Klinik und Poliklinik
für Psychiatrie und Psychotherapie
der Universität Regensburg
- Station 13B -**

HAUS 13
Universitätsstraße 84
93053 Regensburg

Fon +49 (0) 941/941-2330
Fax +49 (0) 941/941-2335
13b-psy-r@medbo.de
www.medbo.de

Kooperationsklinik der  **UR**
Universität Regensburg



Zentrumsleitung

Leitender Arzt (Chefarzt):
Prof. Dr. Norbert Wodarz
Leiterin Patienten- und Pflegemanagement:
Gertraud Lippl

Kontaktaufnahme

- Erstkontakt/Anmeldung über die Station
- Termin zum Vorgespräch nach Vereinbarung

Aufnahmevoraussetzung

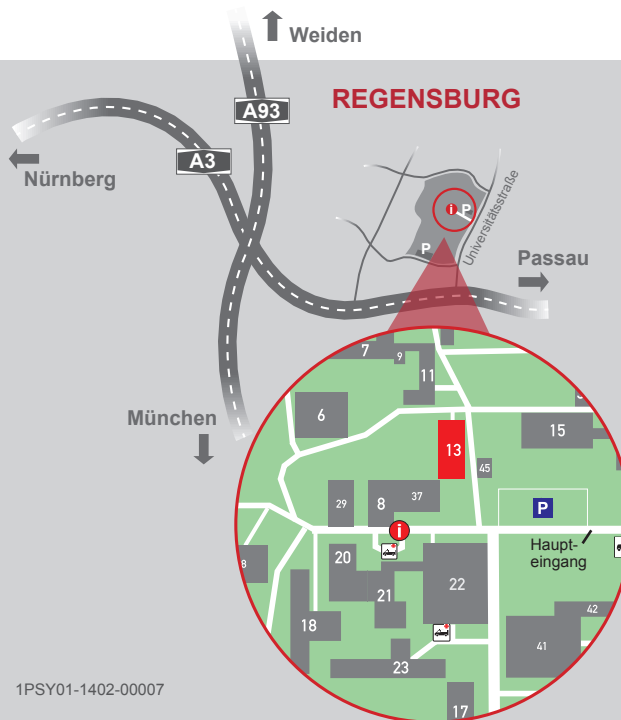
- persönliches Vorgespräch
- abgeschlossene Entzugsbehandlung
- Motivation und Bereitschaft zur Abstinenz
- Kostenübernahmezusage

**medbo – Die Medizinischen Einrichtungen
des Bezirks Oberpfalz**

Die medbo bietet medizinische Leistungen in den Fachgebieten Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Neurologie, Neurologische Rehabilitation, Neuroradiologie sowie Pflege und Forensik an. Das Unternehmen betreibt dazu Kliniken, Ambulanzen, Institute und Pflegeheime zur Versorgung der etwa einen Million Einwohner der Oberpfalz. Seine Einrichtungen befinden sich in Amberg, Cham, Parsberg, Regensburg, Weiden und Wöllershof.

Als Krankenhausträger verbindet das Unternehmen in besonderer Weise die Aufgaben einer differenzierten regionalen und überregionalen Versorgung auf höchstem medizinischem und pflegerischem Niveau mit den Möglichkeiten von Forschung und Lehre.

Zwei Kooperationskliniken der Universität Regensburg zählen ebenso zur medbo wie das Institut für Bildung und Personalentwicklung IBP, das größte Bildungsinstitut im Gesundheitsbereich in Ostbayern, und die Berufsfachschule für Krankenpflege Regensburg.



**Rehabilitationseinrichtung
für Alkohol- und
Medikamentenabhängige**

Station 13B

Bezirksklinikum Regensburg
Zentrum für Suchtmedizin
der Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
der Universität Regensburg



DIAGNOSTIK UND THERAPIE

Entwöhnungsbehandlung Station 13B

Die Rehabilitationseinrichtung für alkohol- und medikamentenabhängige Erwachsene ist Teil des Zentrums für Suchtmedizin am Bezirksklinikum Regensburg.

Grundlage des diagnostischen und therapeutischen Ansatzes

Sucht lässt sich nach heutigem Erkenntnisstand als Folge der Wechselwirkungen von Merkmalen der Person, der Umwelt und der Droge begreifen.

Station 13B sieht ihren Behandlungsauftrag in der Unterstützung der Patienten bei der Bewältigung ihrer Abhängigkeit. Dabei setzt die Station auf die Entwicklung von Selbsthilfepotenzialen und die Förderung einer selbstverantwortlichen Lebensführung einschließlich sozialer und beruflicher Integration (Teilhabe am gesellschaftlichen Leben).

In Anlehnung an systemische Sichtweisen wird versucht, Stärken und Ressourcen der Patienten dafür nutzbar zu machen.

Behandlungsteam

Das Behandlungsteam setzt sich aus Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen, Pflegekräften, Ergo- und Sporttherapeuten zusammen.

Diagnostische Abklärung

- Testpsychologie
- psychosoziale Diagnostik
- Labordiagnostik

Therapie

Die Station bietet ein leitlinienorientiertes Therapiekonzept mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt. Die Behandlung besteht im Wesentlichen aus folgenden Angeboten:

- fachärztliche Betreuung
- störungsspezifische Gruppenpsychotherapie
- Psychoedukation
- therapeutische Einzelgespräche
- selbsterfahrungsbezogene Informationsvermittlung
- soziotherapeutische Maßnahmen
- Ergotherapie / Entspannungstherapie / Sporttherapie
- Angehörigenseminare
- Freizeitgestaltung

Station 13B verfügt über 20 Behandlungsplätze. Behandelt wird in Gruppen mit maximal zehn Patienten. Die Behandlungsdauer beträgt in der Regel acht Wochen

Nachbetreuung

Die Patienten werden in die Nachbetreuung durch Haus- und Fachärzte, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten und Suchtberatungsstellen entlassen.

Entsprechende Kontakte werden noch während der Entwöhnungsbehandlung vermittelt und gefördert: Die Patienten besuchen im Rahmen der Rehabilitation regionale Selbsthilfegruppen und nehmen noch während der stationären Behandlung Kontakt zu ihren heimatnahen Suchtberatungsstellen auf.

Ambulante Weiterbehandlungen und Kriseninterventionen sind über die Ambulanz des Zentrums für Suchtmedizin möglich.

Kostenträger

Die Behandlungskosten der Rehabilitation tragen im Allgemeinen die Rentenversicherungsträger, in Sonderfällen Krankenkassen und Beihilfestellen.